



Jahresbericht 2020

SAC Weissenstein

Bericht des Präsidenten

Diä besseri Höufti

Damit ist landläufig die Partnerin oder der Partner gemeint. Wenn beide eines Paares vom anderen denken, er respektive sie sei die bessere Hälfte, so bilden sie zusammen das beste Ganze. Dazu auch in den Sinn kommen kann einem das halbvolle Glas: Wer dabei an den Inhalt denkt, ist positiv eingestellt.

Beim Rückblick auf dieses Vereinsjahr komme ich immer wieder auf dieses Sprichwort. Es gilt abzuwägen, ob Corona uns nun mehr Höhen oder Tiefen gebracht hat.

Nach der fulminanten Eröffnung des Tourenjahres mit Tourenskis aufs Rauflihorn und der gut besuchten Hauptversammlung mit dem Höhepunkt der Ernennung unserer Altpräsidenten Andreas Burgener und Stephan Schader zu Ehrenmitgliedern, einer Kater-tour ohne Kater, aber mit Binggis, hat uns das Corona-Virus viel Schwung genommen. Um dessen rasche Ausbreitung mit der nötigen Effizienz im Griff zu halten, haben wir die Organisation gestrafft. Der Vorstand setzte ein operatives Führungsgremium bestehend aus Fabienne Notter, Ivo Budde, Roger Herrmann und mir ein. Dieser Krisenstab hat die Schutzkonzepte erarbeitet und die Leitlinien für unser Clubleben in der ausserordentlichen Lage festgelegt. Das gab schon einigen Büroaufwand und viel Austausch per Videokonferenz. Solange nur niemand auf die Idee kommt, virtuelles Bergsteigen einzuführen!

Manch ein Anlass fiel Corona zum Opfer:

- Monatsversammlungen April, Mai und November, weshalb für die Monate April und Mai statt der Clubmitteilungen ein Schreiben herausgegeben wurde;
- Jubiläumsanlass 125 Jahre Mutthornhütte;
- Tourenleiteranlässe;
- Tourenaktivitäten für zweieinhalb Monate, wie jene Skitourenwoche im Münstertal,

welche bei schönstem Wetter und besten Verhältnissen zum Lockdown am 17. März abrupt abgebrochen werden musste;

- Der Betrieb auf dem Backi wurde vorübergehend ganz eingestellt;
- «Suure Mocke» (obwohl von Brünu Unternährer und seinem Suure-Mocke-Team schon liebevoll angesetzt) sowie Neumitgliedertour II im Backi;
- Schlusstour auf dem Montpelon;
- Hauptversammlung 2021 im Landhaus.

Trotz Conora konnten aber trotzdem einige Anlässe durchgeführt werden und sind den daran Beteiligten umso stärker als einzigartig in Erinnerung geblieben. In der Summe bilden diese auf jeden Fall die bessere Hälfte. Für mich sind dies:

- Sommerlager mit unserer jüngeren Jugend in der Cabane Barraud. Am Abend des letzten Tages waren die Jungen und Mädchen zu wenig müde, um schlafen zu können (oder zu wollen). So bewegte ich sie zu einer Nachtwanderung mit dem grossartigen Erlebnis, auf einem grossen Stein liegend in die Sterne zu gucken und sich von der grossartigen Stille der Bergwelt verzaubern zu lassen;
- Monatsversammlungen auf dem Berg, wie die auf dem Oberdörfer bei Andi und Luzia oder jene in der Lommiswiler Skihütte bei Adi Schwab;
- Vorstandsanlass beim gemütlichen Waldfondue von Lisa;
- Skitour aufs Winterhorn (Realp) bei hochwinterlichen Verhältnissen, bei welcher mich besonders beeindruckt hat, wie die bunt zusammengesetzte Neunergruppe grossartig harmonierte und auch die zwei ganz Jungen voll motiviert mittaten;
- Überschreitung Barrhorn–Balfrin–Ulrichshorn – eine wunderschöne Hochtour zu neunt;
- Biwak im 1000-Stern-Hotel bei Solalex nach dem Hochklettern durch die Miroir d'Argentine;
- Unter dem Motto «Am Sterbebett eines Gletschers» bestiegen wir unter der kundigen Leitung von Elena Ruffner und Stephan Schader den Clariden über das nicht mehr vorhandene Eiswändli. Dieser Event wurde mit der Neumitgliedertour I zusammengelegt;
- Unsere Mutthornhütte hat trotz und auch wegen Corona eine sehr gute Saison hinter sich. Ein solcher Erfolg war nur möglich, weil das Hüttenwartehepaar Toni und Erika Brunner und der Hüttenchef Roger Herrmann einen unter dem strengen Schutzkonzept sehr aufwändigen und deshalb besonders lobenswerten Einsatz geleistet haben. Vielen Dank dafür!
- Archiv von der Regiobank in Solothurn zur Geschäftsstelle der Solothurner Wanderwege in Bellach gezügelt.

Zum stattgefundenen Tourenwesen als positiv zu vermerken ist, dass es dabei, abgesehen von einem glimpflich verlaufenen Missgeschick im JO-Sommerlager, zu keinem Unfall kam.

Leider mussten wir für immer Abschied nehmen von unseren beiden Ehrenmitgliedern Max Wolf und Georg Schnider, von unserem langjährig engagierten Leiter Peter Wenger sowie von einigen weiteren lieben Clubmitgliedern. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Bild: Lisa Kölliker

Vom Mittelhorn (bei Zermatt) Richtung Obergabelhorn–Wellkuppe–Dent-Blanche–Zinalrothorn.

Die gerade in schwierigen Zeiten sehr wichtige Kommunikation hat sehr gut geklappt. Merci vielmals jenen, die dies ermöglicht haben, vorab unserer Informationsbeauftragten und Vizepräsidentin Fabienne Notter, unserer leider abtretenden Web-Redaktorin Noëmi Wertenschlag, deren grosse Verdienste an anderer Stelle noch gewürdigt werden, und unserem Clubredaktor Alain Gantenbein.

Stolz können wir sein, dass wir die Mitgliederzahl 1900 erreicht haben. Es ist zwar nicht die Menge, die es ausmacht. Wer aber nur schon einmal pro Jahr aktiv ist, gehört zur besseren Hälfte, und mit dieser wächst eben auch unser aktives Clubleben. Für das Erreichen dieser hohen Marke gibt es verschiedene Gründe: Unser attraktives Tourenprogramm; unser Weissensteiner Teamgeist; und nicht zuletzt die ausgezeichnete Verwaltung unseres Mitgliederwesens durch Rémy Ischi.

Unser neuer Backi-Chef Binggis hat einen furiosen Einstand gegeben. Das Backi lebt! Es wird geholt, geputzt, geflickt. Und es ist sehr gut besucht, auch wenn es vorübergehend geschlossen war. Merci Binggis, mach weiter so!

Wo wir aus meiner persönlichen Sicht noch Luft nach oben haben, ist Mut im Umgang mit der Pandemie. Für die Führung unseres Clubs die richtige Linie zwischen Sicherheit und Risiko zu finden, ist schwierig. Wir als Bergsteiger*innen wissen aber damit richtig umzugehen. Uns gemeinsam in der freien Natur zu bewegen, verschafft uns hinsichtlich der Gefahr einer Übertragung des unsäglichen Virus einen Vorteil. Diesen sollten wir nicht leichthin preisgeben. Klar darf dabei der Schutzgedanke nicht auf der Strecke bleiben. Er soll uns aber auch nicht lähmen – der Weissensteinergeist hat eine starke psychosoziale Komponente. Unser Club lebt von und durch seine Aktivität.

Im Ganzen gesehen war für mich das Jahr 2020 jedenfalls zur besseren Hälfte gut! Dies war nur deshalb möglich, weil Ihr Euren wichtigen Teil dazu beigetragen habt, wofür ich mich herzlich bedanken möchte. Ein grosses Dankeschön verdient haben insbesondere:

- die Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für den stets respektvollen und zielführenden Umgang miteinander;
- die Mitglieder der Tourenkommission für die souveräne Führung des Tourenwesens;
- die Tourenleitenden für ihre umsichtige Arbeit;
- die Verantwortlichen von Events für die gute Organisation;
- die Revisoren für die kompetente Kontrolle der Rechnung;
- der J+S-Coach Thomas Herrmann, die Archivarin Ruth Röthlisberger und der Webmaster Thomas von Arx für ihren guten Start ins neue Amt;
- allen Personen, die sich auf irgendeine Art und Weise für unseren Club engagieren;
- Ihr alle für Eure kameradschaftliche Art, für Euer Mitmachen im Club – und dass Ihr mich zuvorderst an Euer Seil liasset. Es war mir eine grosse Ehre.

Ä letschte lute Jutz aus Euche Präsi

Ueli Kölliker

Mitgliederdienst

Ehrungen

Folgende Clubkameradinnen und Clubkameraden können im Jahr 2021 für ihre langjährige Treue zu unserer SAC-Sektion geehrt werden:

65 Mitgliedjahre (das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Käser	Heinz	8854	Siebnen
-------	-------	------	---------

60 Mitgliedjahre (das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Egger	René	4500	Solothurn
Schenker	Walter	4514	Lommiswil
Schweizer	Andreas	4537	Wiedlisbach
Wick	Rudolf	4500	Solothurn

50 Mitgliedjahre (Urkunde)

Bachmann	Markus	4553	Subingen
Monna	Wim	NL	Bilt
Pfeifer	Michael	4059	Basel
Schär	Kurt	3315	Bätterkinden
Schmid	Hanspeter	4571	Lüterkofen
Tschumi	Fredy	4566	Halten

40 Mitgliedjahre (goldenes Clubabzeichen)

Annaheim	Paul	4562	Biberist
Dreyer	Hans-Rudolf	4512	Bellach
Flück	Ursula	4104	Oberwil BL
Gantenbein	Alain	4532	Feldbrunnen
Gisiger	Gisela	2563	Ipsach
Graber	Bethli	4552	Derendingen
Huber	Urs	4528	Zuchwil
Jakob	Katharina	3604	Thun
Jehle	René	4512	Bellach
Käch	Milla	4515	Oberdorf SO
Kölliker	Ueli	4515	Oberdorf SO
Kurth	Alfons	4500	Solothurn
Leubler	Hubert	4513	Langendorf
Lorenzi	Marie	4552	Derendingen
Lüthi	Meinrad	2544	Bettlach
Müller	Frank-Urs	4522	Rüttenen
Pfäffli	Kurt	3422	Alchenflüh
Scherer	Marie-Louise	4502	Solothurn
Scherer	Georg	4513	Langendorf
Siegrist	Romy	2545	Selzach

25 Mitgliedjahre (Clubabzeichen mit Goldrand)

Affolter	Edwin	4502	Solothurn
Affolter	Susanna	4502	Solothurn
Altermatt	Kurt	4500	Solothurn
Belloni	Renato	4513	Langendorf
Bessire	Gwen	6005	Luzern
Biedermann	Heinz	4532	Feldbrunnen
Bordogna-Gloor	Doris	4717	Mümliswil
Brügger	Peter	4513	Langendorf
De Bruyne	Thomas	3380	Wangen a. A.
Deppeler	Peter	4500	Solothurn
Deppeler	Susanne	4500	Solothurn
Ducommun-Aschwanden	Berit	4574	Nennigkofen
Filaci	Patrice	4514	Lommiswil
Friedli	Judith	4528	Zuchwil
Furrer	Florian	3076	Worb
Gerber	Emanuel	4514	Lommiswil
Greusing	Simon	2545	Selzach
Guélat-Brechbühl	Monika	4562	Biberist
Herren	Josie	2502	Biel/Bienne
Hochreutener	Michael	4562	Biberist
Honziker	Pascal	4704	Niederbipp
Jaeggi	David	4515	Oberdorf SO

Jerg	Fabian	4663	Aarburg
Kaufmann	Heinz	4556	Aeschi SO
Kohler	Heinz	4500	Solothurn
Köhler	Karin	4500	Solothurn
Kölliker Funk	Meja	8264	Eschenz
Lüthi	Annette	4542	Luterbach
Marro	Marie Therese	4500	Solothurn
Meyer	Martin	6390	Engelberg
Müller	Beat	4556	Aeschi
Oberholzer	Frank	4500	Solothurn
Pfaff	Tommy	4500	Solothurn
Reber	Simon	4655	Stüsslingen
Roth	Franziska	3818	Grindelwald
Schmitter	Ivan	4522	Rüttenen
Schneitter	Nathalie	4522	Rüttenen
Schnider	Christian	3930	Visp
Schwab	Adrian	2544	Bettlach
Spielmann	Roger	4500	Solothurn
Stooss	Priska	4513	Langendorf
Tasse Grossenbacher	Brigitte	4500	Solothurn
Thommen	Markus	3400	Burgdorf
Tschanz	Peter	4581	Küttigkofen
von Roll	Urs	4525	Balm b. Günsberg
von Roll	Peter	4500	Solothurn
Weber	Karin	4562	Biberist
Weihofen	Dieter	4528	Zuchwil
Welsh	Marthe	4500	Solothurn
Wirth	Barbara	4515	Oberdorf SO
Zehnder	Remo	3007	Bern

Todesfälle in der Berichtsperiode (soweit gemeldet und bekannt)

Von folgenden Clubkameradinnen und Clubkameraden musste unsere SAC-Sektion für immer Abschied nehmen:

Eichenberger	Anton	3176	Neuenegg
Gugelmann	Armin	4542	Luterbach
Kleimaier	Martin	4514	Lommiswil
Ruckstuhl	Fritz	4500	Solothurn
Ruetsch	Marcel	4528	Zuchwil
Schnider	Georg	4552	Derendingen
Wagner	Hans	4500	Solothurn
Währer	Robert	4513	Langendorf
Wenger	Peter	4514	Lommiswil
Wolf	Max	4500	Solothurn

Statistische Angaben (Stand am 31.10.2020)

			Vorjahr
Total Clubmitglieder		1901	1810
Davon männlich		1132	1095
Davon weiblich		769	715
Kategorie	Einzel	1060	1012
	Familie	307	292
	Partner*innen	303	292
	Kinder einer Familie	133	131
	Jugend	98	83
Anzahl im Alter von	6–17 Jahre	157	155
	18–22 Jahre	76	67
	23–35 Jahre	272	232
	36–50 Jahre	405	380
	51–60 Jahre	391	399
	61–... Jahre	600	577
Anzahl Mitgliederjahre	Weniger als 1 Jahr	144	145
	1–5 Jahre	470	394
	6–25 Jahre	873	858
	26–40 Jahre	229	226
	41–49 Jahre	94	95
	50–... Jahre	91	92

Zum Schluss ...

- Dem Vorstand, mit dem die Zusammenarbeit stets konstruktiv ist und Spass macht
- Allen Clubmitgliedern, welche mit ihren Meldungen mithelfen, unsere Adresdatenbank auf aktuellem Stand zu halten und Fehlsendungen zu vermeiden
- Den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Bern, welche einen super Job machen und stets freundlich, offen und hilfsbereit für sämtliche Anliegen da sind
- Der Druckerei Bütiger in Biberist für die stets gute Zusammenarbeit
- Allen anderen, welche mich in meiner Tätigkeit unterstützt haben

ein herzliches Dankeschön!

Mitgliederverwalter *Rémy Ischi*

Tourenwesen

«'S isch immer eso gsy» – Nach diesem Motto startete das Tourenjahr 2020. Eine grossmächtige HV eröffnete das Jahr, und ein Januar mit viel Sonnenschein und oft geringer Lawinengefahr ermöglichte viele Touren. Zuweilen zwang die stellenweise dünne, im Jura leider gar inexistenten Schneedecke zu Ausweichzielen, aber das Tourenwesen lief auf Volldampf. Auch die etwas schwierigeren Wetterbedingungen im Februar konnten die Weissensteiner*innen nicht abhalten, die Berge unsicher zu machen. Es war verhältnismässig warm, der Schnee in den tiefen und mittleren Lagen war unauffindbar – die Skitourenfahrer mussten also weiterhin improvisieren, dafür kamen die Wanderer auf ihre Kosten. Die brummende Tourenaktivität übertönte die etwas seltsamen, ungewohnten Nachrichten aus dem Fernen Osten – noch. Im März wurden diese Nachrichten immer lauter, kamen immer näher. Als an der Monatsversammlung im März eine Anwesenheitsliste zirkulierte, wirkte dies bereits etwas «gschpässig» – das hatte es bis anhin nur an der HV gegeben. Die Touren bis Mitte März verliefen ohne Zwischenfälle. Das Wetter blieb schwierig, deswegen mussten auch einige Skitouren abgesagt



Bild: Toni Kaiser

Fluebrig 2098m, Blick zum Sihlsee.

werden. Mitte März kam dann der grosse Schock – obwohl sich die Situation bereits in den Tagen zuvor so abgezeichnet hatte. Das Ganze wirkte doch sehr surreal, sämtliche Vereinsaktivitäten und damit auch das Tourenwesen von einem Tag auf den anderen still zu legen. «Bleiben Sie zuhause» statt «'S isch immer eso gsy» war nun angesagt. Das Tourenwesen war bis Ende Mai eingefroren, was nicht immer einfach war, lockten doch eigentlich perfektes Wetter und ideale Verhältnisse.

Anfangs Juni wurden die Restriktionen dann wieder etwas gelockert, das Vereinsleben erwachte allmählich wieder. Die Verunsicherung war jedoch gross: Was darf man unternehmen? Welche Touren können durchgeführt werden? Sind gesellschaftliche Anlässe erlaubt? Die neue Situation erforderte Flexibilität auf allen Seiten. Glücklicherweise fiel der traditionelle Tourenleiteranlass im Frühling genau auf diese Öffnungsphase, sodass wir Tourenleiterinnen und Tourenleiter zum richtigen Zeitpunkt über die Schutzkonzepte und Regelungen informieren konnten.

Die neue Ausgangslage mit Abstandsregeln, reduzierten Plätzen in den Hütten und teilweiser Maskenpflicht brachte viele neue Herausforderungen mit sich, denen sich Tourenleiter und Teilnehmer stellen mussten.

Als Alpinist, Alpinistin stellt man sich Herausforderungen jedoch gerne, Flexibilität und Improvisation gehören zu den wichtigsten Qualitäten am Berg, sodass auch das Tourenwesen bald wieder in Schwung kam. Gutes Wetter und oft auch gute Bedingungen erlaubten es, dass von Juli bis September viele Touren durchgeführt werden konnten. Somit konnten unsere Tourenleiter trotz der etwas erschwerten Rahmenbedingungen viele glückliche Bergerlebnisse ermöglichen – sei es im Hochgebirge, im Jura, auf einer Wanderung, in Kletterfinken oder auf dem Bike.

Im Oktober veränderten sich die Rahmenbedingungen dann erneut rasant. Wiederum war Flexibilität gefragt. Während die klassischen Tourenaktivitäten unter Einschränkungen noch teilweise möglich waren, fielen viele gesellschaftliche Anlässe ins Wasser. Auch hier waren unsere Tourenleiter und Organisatorinnen gefordert: Es mussten schwierige Entscheidungen getroffen werden – aber auch das gehört zum Bergsteigen: Verantwortung wahr- und übernehmen, flexibel sein, Herausforderungen annehmen und aus schwierigen Umständen das Beste machen. Was wie ein magistraler Krisenplan tönt, ist für uns Alpinisten längst Alltag. Insofern schauen wir optimistisch auf das Tourenjahr 2021 und sind überzeugt, dass unsere Sektion und der Weissensteingergeist uns auch in der nächsten Saison viele frohe Bergerlebnisse ermöglichen werden, auch wenn die äusseren Umstände vielleicht manchmal erschwerend sein werden.

Anstelle der traditionellen Schlusstouren und -anlässe geht der Rückblick auf das sehr spezielle Tourenjahr 2020 nun halt mit diesen zuversichtlichen Worten zu Ende – «'S isch ebe doch nid ganz wie immer gsy»!

Eure Tourenchefs *Ivo und Fäbu*

SAC-Jugend

Das Tourenjahr 2020 der JO Weissenstein begann auch dieses Jahr mit dem Skikurs Anfang Februar. Eine motivierte Gruppe Skifahrer*innen verschiedener Niveaus machte sich auf den Weg Richtung Hasliberg. Obwohl das Wetter und die Schneeverhältnisse nicht ganz perfekt waren, konnte man tagsüber auf der Piste an verschiedenen Skitechniken arbeiten. Den Mittag verbrachte man daher ein wenig länger als sonst im Trockenen bei einem warmen «Zmittag». Einen geselligen Abend verbrachten wir dann in Brienzwiler, im Haus von Buddes.

Die Skitourensaison, für die wir nach dem Skikurs bestens vorbereitet gewesen wären, fand dann leider aufgrund des Corona-Virus nicht statt. Somit konnten diverse Skitouren und die beiden Skitourenlager nicht durchgeführt werden. Deshalb ist die Vorfreude auf die Skitourensaison 2021 umso grösser.

Nachdem man auch das alljährliche Auffahrts- und das Pfingstlager wegen der Pandemie absagen musste, war das Hochtourenlager das erste Event, welches durchgeführt werden konnte. Um den Umgang mit Steigeisen und Pickel wieder ein wenig zu üben, reisten ein paar JO-ler*innen ins Wallis. Die ersten Tage verbrachten wir in der Cabane du Mountet und machten dort einige schöne Touren mit sensationellem Panorama. Für die letzten zwei Tage begaben wir uns dann noch auf den Weg über den Col Durand, um in die Schönbielhütte zu gelangen und dort noch eine schöne Tour auf die Pointe de Zinal zu machen. Natürlich wurde auch die Ausbildung im Lager nicht vernachlässigt: Alle konnten am letzten Tag noch ein paar Schrauben ins Eis drehen und eine Spaltenrettung simulieren.

Die Hochtourensaison endete für die JO im September mit der Besteigung des Grossen Diamantstock – eine super Hochtour mit wunderbarer Kletterei. Gestartet am Räterichsbodensee an der Grimsel, machten wir uns am ersten Tag auf den Weg in die Bächlitalhütte. Da wir in Solothurn bereits am frühen Morgen gestartet waren, hatten wir noch genügend Zeit, um im Klettergarten neben der Hütte das Klettern in den «schweren» Schuhen für den darauffolgenden Tag ein wenig zu üben. Nachdem wir am nächsten Morgen im Dunkeln den Zustieg zum Ostgrat zurückgelegt hatten, konnten wir auf dem Grat die Morgenstimmung in vollen Zügen geniessen. Für einige war dies das erste Mal überhaupt, dass sie eine solche Klettertour in «schweren» Schuhen gemacht hatten, deshalb war die Freude über den Gipfelerfolg umso grösser.

Ein würdiges Ende für das bisherige Tourenjahr bildete das Herbstlager im Berner Oberland mit der JO Uzwil. Hier konnte man in den schönen Klettergärten im Haslital noch einmal zeigen, was man in den wöchentlichen Klettertrainings der JO gelernt hat. Aber natürlich gehört zu einem solchen Lager nicht nur das Klettern, sondern auch die geselligen Abende und das gemeinsame Kochen. Ich bedanke mich bei allen Leiter*innen und Teilnehmern für ein tolles Tourenjahr 2020 und freue mich bereits auf ein spannendes 2021.

Simon Kilchenmann, JO-Leiter

Senioren

Das Berichtsjahr startete verheissungsvoll, doch schon bald tauchten von China herkommend dunkle Wolken am Himmel auf...

Alles schön der Reihe nach. Ungeachtet der nicht mehr wegzudiskutierenden Klimaerwärmung gab es im Frühwinter ordentlich Schnee – allerdings nur auf der Alpensüdseite! Wenn man mit dem ÖV auf Touren reist, dann ist das Wallis zeitlich äquivalent zum Berner Oberland. So konnten im Januar einige Skitouren von den noch grünen Voralpen ins schneereiche Goms und Simplongebiet umgelegt werden.

Im Februar begann der Winter auch bei uns Fahrt aufzunehmen, sodass in den Voralpen und im Jura Ski- und Schneeschuhtouren durchgeführt werden konnten.

Dann Mitte März – Lockdown!

Nichts lief mehr: Restaurants und Hütten geschlossen, Versammlungsverbot, sämtliche Touren wurden abgesagt. Und wir Seniorinnen und Senioren sind die Gruppe mit dem grössten Risiko schlechthin.

Am 3. Juni 2020 verstarb unser langjähriges Clubmitglied Peter Wenger 75-jährig nach kurzer schwerer Krankheit. Seit vielen Jahren war Peter für unsere Sektion als Tourenleiter tätig. Bis zuletzt leitete er wöchentlich ein Seniorenklettern. Peter, wir werden dich stets in bester Erinnerung behalten.

Im Sommer wurde der Lockdown gelockert, jedoch blieben strenge Sicherheits- und Schutzmassnahmen aufrecht erhalten. Abstand halten war und ist das oberste Gebot. Für gemeinsame Touren und Gruppenanlässe nicht gerade optimal!

Ab Juli wurden wieder erste Seniorenwanderungen durchgeführt.

Die Seniorinnen und Senioren trafen sich nach der Lockdown-Phase auch wieder zu geselligen Aktivitäten. So konnten die kulinarischen Anlässe auf dem Oberdörfer und zur Suppe im Backi wieder durchgeführt werden. Wenn auch Corona-bedingt etwas weniger frequentiert, waren es trotzdem jeweils rund 20 Teilnehmende. Dafür gebührt den Organisierenden ein grosses Dankeschön. Der monatliche Seniorenhock in der Enge zum 9-Uhr-Kaffee mit Mario Blunschy wurde regelmässig von rund einem Dutzend Damen und Herren geschätzt.

Die Seniorenschlusstour im November 2019 führte uns in den Neuschnee und zum Kaffee bei Stefan und Liliane auf den Malsenberg. Der direkte Abstieg durch die pâturages konnte wegen des glitschigen Terrains nicht begangen werden – wir kommen wieder! Beim anschliessenden Mittagessen im Restaurant L'Etrier d'Argent in Corcelles waren wir 67 Teilnehmende. – Leider konnte die diesjährige Seniorenschlusstour aus Corona-Schutzgründen nicht durchgeführt werden.

Ich wünsche allen viel Freude, viel Glück und vor allem gute Gesundheit im neuen Tourenjahr.

Euer Seniorenobmann *Erhard Röthlisberger*



Bild: Peter-Lukas Meier

Rettungsübung an der Seilbahn Weissenstein.

Rettungsgruppe

Die Rettungsstation Solothurn ist gut aufgestellt. Trotz unvorhersehbarer Ereignissen werden vor Ort alle Einsätze bestens durchgeführt. Junge Retter mit teilweise Bergführerambitionen sorgen für ein junges Team und eine gute Qualität des Rettungswesens. Vieles, was normal ist, muss in diesem speziellen Jahr entweder mit Kreativität der Situation angepasst, geschmälert oder gar gestrichen werden. Bis zumindest zum aktuellen Zeitpunkt können dennoch alle Übungen in irgendeiner Form durchgeführt werden. Aus- und Weiterbildungskurse der übergeordneten Vereine sind leider mehr tangiert und rar in diesem Jahr.

In diesem Jahresbericht soll «Retter» auch für «Retterinnen» gelten.

Einsätze

3. Mai

Ein Segelflugzeug stürzt am Grenchenberg in die Wandflue ab. Patient und Flugzeug können ohne die Rettungsgruppe Solothurn geborgen werden. Im Einsatz ist die Rega mit einem RSH (Rettungsspezialisten-Helikopter)

25. Juni

Ein Wanderer kommt im Rüschraben/Dilitsch, im Süden von Gänsbrunnen, vom Weg ab, verirrt sich im steilen Gelände und traut sich nicht mehr weiter.

14. Juli

Zwei Wanderer kommen im Abstieg von der Hasenmatt auf der Geissflue vom Weg ab. Schlussendlich sind sie in einem steilen Couloir blockiert. Erfolgreiche terrestrische Rettung durch zwei Retter von Oberdorf aus.

20. Juli

Ein Gleitschirm landet auf dem Nesselboden in einem Baum. Nach Einschätzung des Piloten hängt er stabil. Beim Eintreffen der Retter liegt der Patient leider am Boden. Aufgeboten wird erst die Rettungsgruppe, dann die Ambulanz und die Polizei, doch gerettet wird der Patient schlussendlich per Windenrettung mit dem Helikopter. Obwohl der Einsatz vor Ort optimal abläuft, geschehen bei der Koordination im Hintergrund viele Fehler: Missverständnisse, Doppel- und Dreifachspurigkeiten. Dies wegen des Ablaufs der Alarmierung, den Umständen, dass Notfallarzt, Rega und Rettungsgruppe fast zeitgleich Entscheidungen treffen, und weil am Unfallplatz ein Telefonloch herrscht.

24. Oktober

Einer von zwei Joggern rutscht oben an der Stallflue aus und stürzt rund 35 Meter ab. Glück im Unglück, dass nur sein Bein verletzt ist.

Übungen

26. Februar

Im Bereich des Steinbruchs bei Oberdorf meldet ein Wanderer Hilfeschreie einer Person. Wegen des Echos kann er nicht einordnen woher und alarmiert. 17 Retter nehmen teil. Im Schneetreiben werden drei Figuranten gerettet. Zwei Figuranten sind als Seilschaft in der Mitte des Bubichopfs mit «Verletzungen» blockiert und ein weiterer Figurant in der kleinen Höhle bei der Zwischenflue. Der Winter ist sehr schneearm, an diesem Übungsabend ist die Stimmung mit dem eindrücklichen Retterwetter dennoch winterlich hervorragend.

29. April

Da wegen Covid-19 eine klassische Rettungsübung nicht möglich ist, führt die Rettungsgruppe Solothurn wohl das erste Mal in seiner Geschichte eine Übung mit Einhaltung von «Social Distancing» durch. Wie von den Schulen vorgelebt, kommt «Microsoft Teams» in den Einsatz. Alle Retter werden im «Teams» als Gast eingeladen. Dann wird anstelle der Übung eine Besprechung eröffnet und eine Aufgabe gestellt. Am Abend der eigentlich geplanten Übung suchen sich die Retter einen eigenen Übungsplatz. In der Videokonferenz wird gezeigt und gefragt. Der Ideen an Übungs- und Figurantenplätzen sind kaum Grenzen gesetzt: Keller, Gärten, Schulhausplätze usw. Sicher fehlt das Soziale. Doch die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass das neue Medium mit Humor in ganzer Breite akzeptiert ist. Die einzelnen Retter erhalten zwar über «Teams» Support, sind bei der Umsetzung aber auf sich alleine gestellt und lernen somit den kompletten Ablauf, ohne dass sich besserwissende Retter vordrängen können.

17. Juni

Mit 25 Rettern bewegen wir uns nach Abschaltung der Seilbahn Weissenstein zwischen den Masten 6 und 8. Der Fokus liegt bei der Koordination des Materials. In der Vergangenheit hat es sich nämlich gezeigt, dass es nicht einfach ist, in kurzer Zeit das richtige Material am richtigen Ort zu haben

24. Juni

Damit alle Retter, die als Seilretter mit dem Seilfahrgerät eingeteilt sind, genügend Erfahrungen sammeln können und uns nur acht Seilfahrgeräte zur Verfügung stehen, muss nebst der offiziellen Übung noch eine Zusatzübung durchgeführt werden. Neun Seilretter teilen sich an dieser die acht Seilfahrgeräte.

12. August

Zweite Zusatzübung an der Seilbahn. Zehn Retter rüsten sich in der Talstation mit dem Bergungsmaterial aus und fahren mit der letzten Fahrt der Seilbahn zur Bergstation hoch. Die Übung muss im Nesselboden wegen der Gefahr eines Blitzschlages abgebrochen werden. Die Fahrt von der Bergstation in den Nesselboden reicht aber, dass alle Retter das Handling am Seil genügend üben können.

26. August

An der Personensuchübung nehmen 27 Retter teil. Ein Heli der Rega bringt die Vorhut vor Ort, die restlichen folgen per Auto. Der Patient wird östlich des Bettlachstocks neben einem steilen Pfad gefunden. Mit Rückenverletzung wird er mit einer Bahre nach oben gerettet. Bei Speis und Trank, leider wegen des Windes ohne Feuer, folgt auf dem Bettlachstock das Debriefing. Besten Dank an: Adi und Urs für die Organisation der Übung und an Herrn Oliver Menge für den Artikel in der Solothurner Zeitung. Da es kaum vorkommt, dass ein Helikopter der Rega an der Übung teilnimmt, zeigen sich Verbesserungspunkte, die bei anderen Übungen weniger auffallen. Als Beispiel kann die Wichtigkeit des Tragens der Rettungskleider genannt werden. Nur so können Retter von Patienten oder anderen Beteiligten effizient unterschieden werden. Zudem sind wir auch aus der Ferne sichtbar.

21. Oktober

Auf- und Abstieg am Seil am Bellacher Viadukt. Fünf Retter helfen beim Einrichten für schlussendlich 24 Teilnehmer. Um die 12 Seile mit unterschiedlichen Hürden werden eingerichtet. Somit können fast alle 24 Retter ohne Wartezeit üben. Zulasten von Corona wird auf den geselligen Teil verzichtet und, soweit möglich, Abstand gehalten oder eine Maske getragen.

Kurse und Sitzungen 2020

Viele Kurse, Tagungen und Anlässe von der ARS, der ARBE, der Speleo-Secours, Feuerwehr und Kantonspolizei werden jedes Jahr geplant. In diesem Jahr müssen leider viele angepasst oder gestrichen werden. Ich hoffe, dass es entweder bald wieder bessert oder wir uns in Sachen Kreativität übertreffen. Wie in vielen anderen Szenen hängt auch bei uns vieles davon ab. Die Ausbildung, die Zusammenarbeit, das Soziale, die Motivation – und natürlich der Wissenseinergischt.

Dank

Viele Rettungsstationen haben Mühe, Nachwuchs zu finden. Dies trifft auf unsere definitiv nicht zu. Danke allen Jung- und Altrettern und denen dazwischen. Den Jungrettern für ihre Aktivität während ihrer Ausbildung, den Altretter für das Einbringen ihres Erfahrungsschatzes und für ihre Offenheit gegenüber den fortlaufenden Wechseln sowie den Aktivrettern für ihre Einsatzbereitschaft. Danke an Kiki und Tom für das Engagement in der Verwaltung Nidlenloch. Die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr mit Nils Wahlström als Kontaktperson erfreut mich. Obwohl im Gasthof Hinterweissenstein die Familie Stucki im Jahr 2020 mit Corona viel Mehrarbeit hat, regeln sie unablässig die Ein- und Austritte der Nidlenlöchler – ein grosser Dank geht auch an sie!

Euer Rettungschef *Pepe von Roll*

Mutthornhütte

Bedingt durch das Coronavirus war die Saison 2020 für alle Beteiligten eine Herausforderung. Im April und Mai verfolgten Toni, Erika und ich aufmerksam die Corona-Entwicklung, um daraus Massnahmen für den Hüttenbetrieb abzuleiten. Am 11. Mai traf ich mich mit ihnen, um in intensiven Diskussionen umsetzbare Lösungen für den Hüttenbetrieb zu entwickeln. Notwendige zusätzliche Investitionen in Schutzmassnahmen, wie Holzabtrennungen, Plastikvorhänge usw., sind anschliessend vom Vorstand bewilligt worden. Die grosse Frage war zu diesem Zeitpunkt, ob uns überhaupt Gäste besuchen würden. Das erforderliche Schutzkonzept habe ich anschliessend verfasst und im Verlaufe der Saison mehrfach den neuen Gegebenheiten angepasst. Das Schutzkonzept umzusetzen, bedeutete für Toni und Erika einen grossen Mehraufwand.

Wie geplant, eröffneten wir am 20. Juni mit den Sektionsmitgliedern unsere Hütte. Besten Dank an dieser Stelle an die freiwilligen Helferinnen und Helfer der Sektion! Während dem Apéro erzählte uns Toni sein erstes Erlebnis in der Mutthornhütte. Vor genau 50 Jahren hatten Toni's Eltern (Heinz sel. und Erna Brunner) die Mutthornhütte übernommen. Mit dem Flächenflugzeug gings von Mürren zur Mutthornhütte, ein sehr eindrückliches Erlebnis für den siebenjährigen Toni. Nach der Landung auf dem Kanderfirn staunte Toni damals dem Flugzeug nach und verlor sich in seinen Gedanken. Plötzlich bemerkte er, dass er allein auf dem Gletscher war. «Wo sind die Eltern und die Hütte?» fragte er sich. Er entschied sich, den Spuren im Schnee nachzugehen. Und siehe da, plötzlich sah er unter sich die Eltern und die Hütte. Heute steigt man von unten zur Hütte hinauf; das heisst, der Gletscher hat bei der Hütte 20 bis 30 Meter an Dicke verloren. Diese Veränderung hat zur Folge, dass der Fels rund um die Hütte an Stabilität verliert. Ich habe dieses Jahr die ersten Resultate der Vermessung auf GPX-Daten basierend erhalten. Demnach hat sich die Hütte seit der Messung im Jahr 2019 nicht bewegt, im Gegensatz zu den Felsen oberhalb der Hütte. Wir werden die Messungen nun jedes Jahr gezielt durchführen und nach Rücksprache mit dem Geologen situativ Massnahmen einleiten.

Leider konnten wir unser geplantes Jubiläum «125 Jahre Mutthornhütte» nicht durchführen. Das Fest wurde auf nächstes Jahr verschoben: Es findet vom 21. bis 22. August 2021 statt.

«Besuchen die Gäste die Hütte in der Corona-Zeit?», war die Frage im Mai von Toni, Erika und mir. Zum Glück können wir diese Frage Ende Saison mit einem klaren «Ja!» beantworten. Unsere Hütte mit ihren 41 Plätzen (ohne Corona 100) war jeweils an den Wochenenden ausgebucht, ja wir hatten sogar Wartelisten. «Auch dank dem guten Wetter haben uns über 1200 Gäste besucht, eine grossartige Saison mit viel Arbeit», zeigen sich Toni und Erika erleichtert.

Im Namen der Sektion danke ich Toni und Erika für den grossartigen Einsatz in dieser herausfordernden Saison 2020.

Der Hüttenchef
Roger Herrmann

Backi

Im Januar und Februar war das Backi nur wenig besucht. Beim Erwachen des Frühlings häuften sich die Reservationen. Leider musste ich als eine meiner ersten Amtshandlungen die Hütte wegen Corona für gut zwei Monate schliessen. Das Holzen und der Frühlingsputz mussten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Ende Mai konnte das Backi unter einem Schutzkonzept wieder geöffnet werden. Vom Juni an war das Haus an den Wochenenden gut besucht. Allerdings zeigte sich, dass die Wanderer meist am Backi vorbei zum Oberdörfer weiterziehen. Die ehemals «obligate» Suppe am Sonntagmittag wird wenig nachgefragt. Spezielle Anlässe wie Brunos Suure Mocke, das Backi-Singen mit Lisa und Angelas Mittagessen finden regen Zuspruch. Fünf Mal nutzten Familien unter der Woche das Backi, um in der schönen Gegend Ferien zu machen. Leider mussten bis auf eines alle Klassenlager abgesagt werden. Die Backisuppe der Senioren konnte vier Mal durchgeführt werden.

Die Backi-Kommission traf sich, um zu planen, wie das Haus in Schuss gehalten werden kann. Wir realisierten in diesem Jahr folgende Arbeiten:

- Beim Westeingang wurde ein Schlüsseltresor installiert, der das Haus auf einfache Weise zugänglich macht. Der Zugangscodex kann bei mir erfragt werden.
- Die Grillstelle wurde wetterfest gemacht, sodass sie das ganze Jahr hindurch Bewohnern sowie Passanten zur Verfügung steht.
- Die Tische und Bänke für den Aussenbereich wurden abgeschliffen und aufgearbeitet.
- Beim Känzeli entsorgten wir die Betonplatten und reparierten die Bänkli.

Im nächsten Jahr planen wir, mehr Licht in die Stube und den Cheminéeraum zu bringen. Unser erklärtes Ziel ist es, dass das Backi wieder jedes Wochenende bewartet ist. Ich rufe alle Mitglieder unserer Sektion auf, sich einen gemütlichen Aufenthalt in unserem Clubhaus zu gönnen. Ein Anruf oder eine Mail genügen.

Der Suure Mocken und das Holzen im November mussten kurzfristig ebenfalls abgesagt werden. Es hat aber noch genügend Brennholz für die Wintersaison.

Herzlich danke ich allen, die einen Hüttdienst gemacht haben, dem Vorstand für das in mich gesetzte Vertrauen und der Backi-Kommission – Angela König, Rolf Hofmann, Rolf Jenni und Frank Müller – für die konstruktive Mitarbeit.

Backichef
Peter Brechbühl

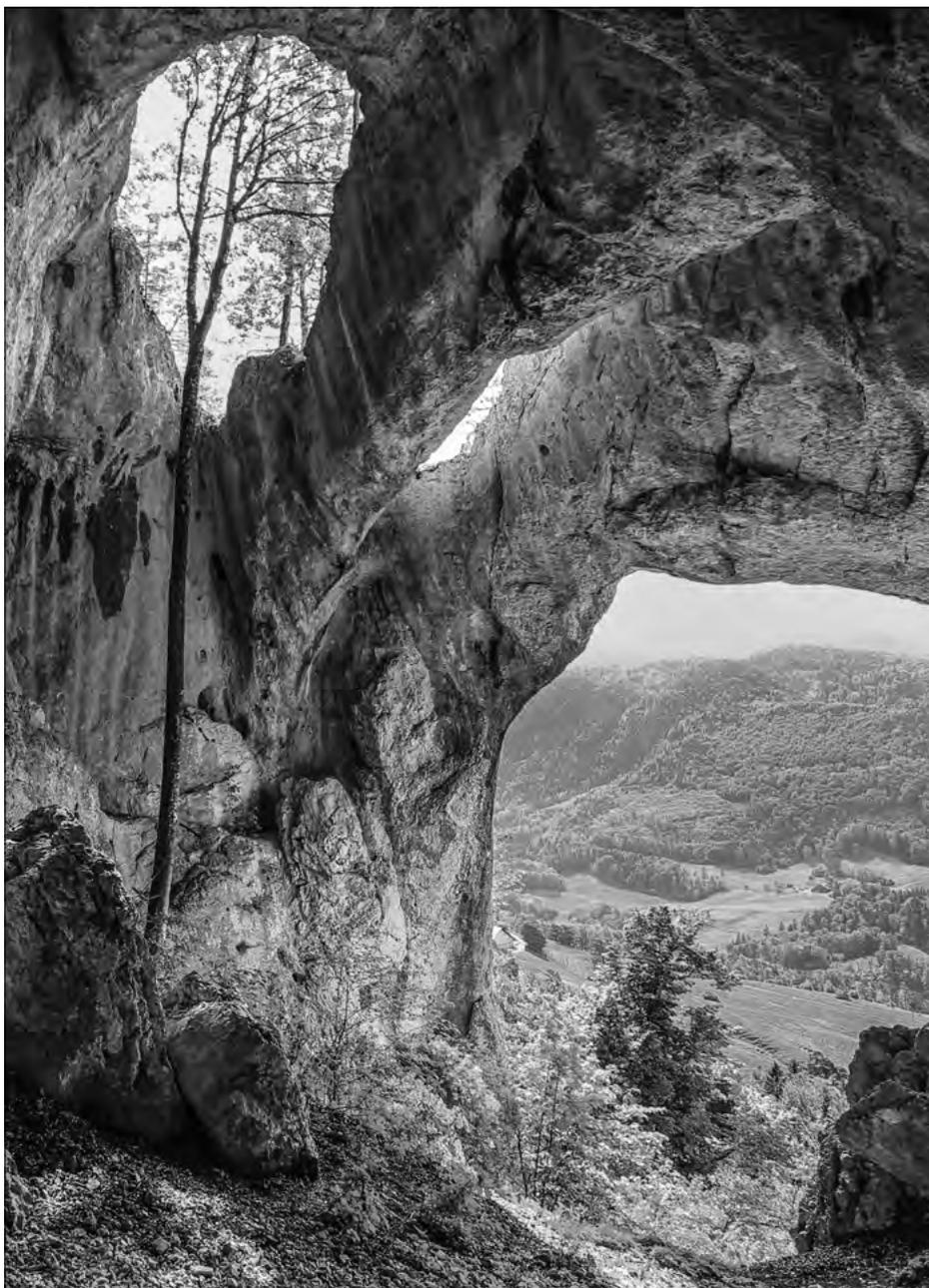


Bild: Toni Kaiser

Bärenloch oberhalb Welschenrohr.

Protokoll der 134. ordentlichen Hauptversammlung Samstag, 11. Januar 2020, 20.00 Uhr im Landhaussaal Solothurn

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl von Stimmzähler*innen
 3. Protokoll der 133. Versammlung vom 12. Januar 2019
 4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
 5. Jahresberichte
 6. Wahlen
 7. Ehrungen
 8. Verschiedenes

Vorsitz: Ueli Kölliker, Präsident

Traktandum 1: Begrüssung

Der vertraute Jutz von Präsident Ueli Kölliker lässt die Gespräche verstummen. – Deutlich hörbares Scherbeln scheint auf einen günstigen Versammlungsverlauf hinzuweisen. Ueli Kölliker heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Aus 192 Kehlen erklingt harmonisch «Lueget vo Bärge und Tal».

Die Einladung erfolgte rechtzeitig in den Clubmitteilungen vom Dezember 2019 und Januar 2020, Anträge gingen keine ein. Die Frage nach Wortmeldungen zur Traktandenliste löst keine Reaktion aus – sie gilt.

Speziell begrüsst werden folgende Clubmitglieder:

- die Ehrenmitglieder Hansruedi Herrmann, Rolf Jenni, Georg Schnider
- die Ehrenmitglieder und ehemaligen Präsidenten Bruno David und Bruno Moll
- die ehemaligen Präsidenten Andreas Burgener, Stephan Schader
- die Ehrengäste Erika und Toni Brunner

Entschuldigen lassen sich Amiet Heinz, Biberstein Philipp, Bieri Anita und Kuno, Borer Franz, Herrmann Luzia und Roger, Huser Hansruedi, Kaiser Agnes (Nesi), Kirchhofer Ueli, Meuter Fritz, Müller Frank Urs, Probst Hanspeter, Riesen Kurt, Ryser Hans, Schwing Thomas, Sperisen Rainer, Umbricht Fabian, Wolf Max, Wyrsh Hildegard, Zehnder Ruth, Zürcher Rolf.

Der Präsident bittet die Anwesenden, sich in die zirkulierende Präsenzliste (Buch) einzutragen.

Das Foto vom Kreuz auf der Röti verweist auf den nächsten traurigen Akt. Mit einer Schweigeminute wird der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Clubkameradinnen und Clubkameraden gedacht, sofern der Vorstand Kenntnis davon erhielt. Es sind dies: Amiet Edy, Bellach; Britt Fritz, Romanshorn; Ferrari Kurt, Solothurn; Hänni Erika, Solothurn; Hasler Ernst, Gerlafingen; Hartmann Albert, Bellach; Heidelberger Hans, Solothurn; Kull Peter, Rüttenen; Lorenzi-Schaller Fritz, Derendingen; Mombelli

Felix, Solothurn; Mühlematter Beat, Solothurn; Rémy Denis, Bellach; Ruetsch Marcel, Zuchwil; Ruff Heinz, Selzach.

Fussabdrücke macht Präsident Ueli Kölliker zum Thema seiner Ansprache. Das Bild von den Saurierspuren in Lommiswil ist symbolisch: Wir Bergsteiger hinterlassen Spuren – eindrücklich und «abdrücklich». Spuren können helfen, sich zu orientieren, können aber auch verleiten. «Trau keiner Spur, die du nicht selbst gelegt hast, oder sei auf alles gefasst.»

So ist es die hohe Kunst des Vorsteigens, eine Spur zu legen, der alle folgen können – Symphonie im Schnee. Die meisten Fussabdrücke sind harmlos und vergänglich, andere Spuren nehmen wir mit ins Tal (z. B. Abfall, Ausscheidungen). Den Steinmannli folgen – eine ausgerüstete Kletterroute begehen – auch eine Art Spuren: Die Tourenleitenden tragen die Verantwortung für die Prüfung der Qualität der Sicherung. Ganz grosse Abdrücke wie Dinosaurierspuren sind eindrücklich. Wie und wie lange werden unsere ökologischen Fussabdrücke sichtbar bleiben?

Wir sollten Bergfahrten möglichst umweltschonend vornehmen in Bezug auf Reise, angemessene Verpflegung, ökologisch und sozialverträglich hergestellte Ausrüstung usw. Deshalb unterstützen wir als Sektion die Gletscherinitiative. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, Moritz Wagner (Mogli) informiert unter Traktandum 8 darüber.

Traktandum 2: Wahl der Stimmezähler*innen

Vorgeschlagen sind Umberto Ferrari und Bruno Schibli. Gezählt wird nur, wenn das Resultat knapp wird. Die beiden werden einstimmig gewählt.

Traktandum 3: Protokoll der 133. Versammlung vom 12. Januar 2019

Das Protokoll war im Januar-Bulletin und auf der Homepage publiziert. Es erfolgen keine Einwände, das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Clubschreiberin mit Applaus gedankt.

Traktandum 4: Jahresrechnung und Revisorenbericht

Kassier Peter Ursprung weist darauf hin, dass die Rechnung 2019 auf den Tischen aufliegt und nach der HV auf der Homepage aufgeschaltet wird.

Sektion/Tourenwesen: Mehr Mitglieder (rund 1800) ergaben leicht höhere Zahlen bei den Mitgliederbeiträgen. Die höheren Inserateeinnahmen sind Barbara Fortmann zu verdanken. Die übrigen Parameter sind praktisch gleich wie letztes Jahr. Deshalb und dank einem unfallfreien Jahr generiert das Sektions-Tourenwesen einen Gewinn von CHF 12000.

Backi: Tiefere Bewartungseinnahmen stehen tieferen Ausgaben (dank grosszügiger Firmen) gegenüber: die neuen Pfosten auf der Westseite zum Materialwert erhalten, eine Rückstellung aufgelöst, die Toilettensanierung günstiger als budgetiert – es resultiert ein erfreulicher Gewinn von CHF 1900.

Mutthornhütte: Etwas weniger Übernachtungstaxen, dafür mehr Spenden wohlgesinnter Leute und eine Restzahlung des Sportfonds für den Umbau bildeten die Einnahmen. Bei den Ausgaben fiel die Batterie an, womit seit längerem gerechnet worden war (der Ersatz kostete die budgetierten CHF 20000), die Fenstermontage, eine Verschiebungsmessung aus Sicherheitsgründen nach dem Felssturz für CHF 2400, die ausgestiegene Stromversorgung CHF 3000, Ersatzteile, alle Reparaturen jeweils mit zusätzlichen Flügen verbunden, verursachten ausserordentlich hohe Kosten. 2019 war mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 22000 ein Ausnahmejahr. Erika und Toni haben im Weiteren viele Eigenleistungen erbracht, die sie uns nicht in Rechnung stellten – herzlichen Dank dafür!

JO: Die Einnahmen bewegen sich im Rahmen des Vorjahres. Die J+S-Entschädigungen kommen immer im letzten Moment. Auch die Ausgaben entsprechen in etwa denen des Vorjahres. Es wurden T-Shirts erstellt und verkauft, davon sollte etwas in die Kasse zurück fliessen, welche einen Verlust von CHF 7779 aufweist.

Beim Nidlenloch resultiert ein Gewinn von CHF 49.

Der Kassier erläutert die Bilanz auf Seite 4 der aufliegenden Jahresrechnung: Die Rechnungsabgrenzung liegt wieder nahe bei Null, mehrere Beiträge flossen jedoch erst im Dezember und mussten deshalb abgegrenzt werden.

Die präsentierten Zahlen 2019 in der Übersicht:

Tourenwesen	CHF	12 770
Backi	CHF	1 913
Mutthornhütte	CHF	-22 294
SAC-Jugend	CHF	-7 779
Nidlenloch	CHF	49
Erfolg 2019	CHF	-15 341

Betreffend Gewinnverwendung Tourenwesen wird vorgeschlagen, einmalig CHF 8000 der JO zuzusprechen. Niemand verlangt das Wort oder äussert sich kritisch.

Das Kapital der Sektion beträgt per 30.11.2019 CHF 318 115

Ueli dankt Peter für seine enorme Arbeit.

Revisorenbericht: Alt-Revisor Kurt Durrer trägt ihn vor. Die Prüfung der Rechnung, der Bilanz und der Erfolgsrechnung fand am 10.1.2020 statt. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt, die Vermögenswerte sind vorhanden – die Rechnung 2019 wird vorbehaltlos zur Genehmigung empfohlen. Eine Frage zu einer Position bei der Abrechnung Nidlenloch wird geklärt und die Jahresrechnung 2019 anschliessend wie vorgetragen einstimmig genehmigt, ebenso die Gewinnverwendung. Der Präsident dankt im Namen der Jugend für die Zustimmung zur Umverteilung.

Traktandum 5: Jahresberichte

Die Jahresberichte 2019 wurden in den Clubmitteilungen Januar 2020 und auf der Homepage veröffentlicht. Alle Jahresberichte werden mit Applaus genehmigt.

Traktandum 6: Wahlen

Infolge Demissionen sind mehrere Ämter neu zu besetzen. Zuerst werden die Abtretenden verabschiedet.

Abtretende:

Infolge der Demission von *Claudia Scartazzini* ist das Amt der Backi-Chefin neu zu besetzen.

Die Clubschreiberin richtet das Wort an die abtretende Backi-Chefin. Claudia übernahm vor vier Jahren voller Enthusiasmus das Backi, tatkräftig unterstützt vom Backi-Team. Sie liebte es, ihre Gäste zu verwöhnen, ihre feinen Kuchen bleiben in bester Erinnerung. Eine berufliche Veränderung liess die zeitlichen Kapazitäten massiv schrumpfen, und nun zieht Claudia die Konsequenzen und übergibt das Amt in andere Hände. Mit einem Blumenstraus und einem Essensgutschein vom Oberdörfer wird Claudias Einsatz verdankt.

Als Nachfolger stellt sich *Peter Brechbühl*, genannt «Binggis», zur Verfügung. Seine Hauptaussage: «Wichtig ist, dass ihr ins Backi kommt, der Rest ist nicht so wichtig.» Binggis war vormals JO-Chef, Rettungschef, als Kind oft im Backi, ist jetzt wieder aktiv geworden beim Holzen usw. Er wird einstimmig gewählt, Ueli wünscht ihm alles Gute in seinem neuen Amt.

Die Archivarin *Gema Leibundgut-Iriarte* gibt ihr Amt ab. Fabienne würdigt ihre Tätigkeit – sie hat sechs Jahre lang das physische Archiv bewirtschaftet. Es sei eine ruhige Zeit gewesen, ohne ausserordentliche Vorfälle, Jubiläen usw. Gema fand die Zusammenarbeit mit den Präsidenten Stephan und Ueli sehr angenehm. Nachfolgerin von Gema wird *Ruth Röthlisberger*. Vielen Dank Gema! Ihr wird zum Dank ein Blumenstraus überreicht.

Lisa Kölliker hört als J+S-Coach auf – 10 Jahre lang hat sie die arbeitsintensive Funktion mit enormer Geduld und viel taktischem Geschick wahrgenommen. Ivo bezeichnet sie als das Amt, das niemand sieht. Es ist jedoch sehr wichtig, akribisch die Anwesenheiten festzuhalten, damit das J+S-Geld ausbezahlt wird. Ab und zu musste Lisa die Leiter*innen mahnen, dass sie ihr die Daten lieferten. Nebst dieser aufwendigen Arbeit war sie immer auch Mutter, Ehefrau, Lehrerin und vieles mehr. Besonders beigegeben ist sie beim Todesfall von Lea Hohnhaus den betroffenen JOlern. Lisa erhält als Dank einen Gutschein für eine Leukerbad-Skitour sowie Blumen.

Lisa dankt ihrerseits Thomas Jäggi, der auch Kreuzchen mache und enorm viel für die Jugend tue, was auch für Esther Schlumberger im KiBe gelte.

Der Präsident weist auf die Regelung betreffend Nachfolge des J+S-Coaches hin. Die HV wählt Vorstandsmitglieder und Revisoren, die restlichen Chargierten werden vom Vorstand eingesetzt. *Thomas Herrmann* übernimmt Lisas Nachfolge.

Nun wirbt Jan Zurbrugg von der JO in Gedichtform für den traditionellen Geld-Einzug für die SAC-Jugend.

Traktandum 7: Ehrungen

Geehrt werden sollen zwei Altpräsidenten.

Andreas Burgener (Burgi) war und ist seit je Hauptleiter des legendären Skikurses und anderer Touren. Er war Sektions-Präsident von 2003–2011, ein hervorragender Bergsteiger in sämtlichen Sparten von Kindesbeinen an und ist bis heute auch aktives Mitglied der Rettungsgruppe.

Stephan Schader (Schadi) ist ein junger Altpräsident (2012–2015), war 10 Jahre Fotochef, 5 Jahre Wintertourenchef und mindestens seit 1990 Umweltbeauftragter. Er ist ausserdem der «Macher» des neuen Mutthornhüttenzugangs vom Gasterntal aus und sehr aktiver Tourenleiter.

Ueli bittet beide auf die Bühne. Die Versammlung wählt sie einstimmig zu Ehrenmitgliedern.

Burgi fehlen für einmal die Worte. Er wurde zwischendurch auch als enfant terrible wahrgenommen. Er dankt denen, die ihn in jungen Jahren mitgenommen haben, denen, die sich in sein Seil einknüpfen liessen, und denen, die ihn in Zukunft ans Seil nehmen werden. Die Ehrung sei für ihn ein Ansporn, so weiter zu machen.

Schadi erwähnt, dass er im Gegensatz zu Burgi üblicherweise weniger Worte mache, dass Binggis sein JO-Chef war. Der Verein sei eine Familie, er habe Schwieriges und Schönes erlebt. Er habe viel erhalten, dies sei ihm Ansporn zum Weitermachen. Sein Bonmot: Aus der Sektion tritt man nicht aus, man stirbt als Clubmitglied. Das werde er wohl auch so halten.

Nun werden die Jubilare geehrt, die seit 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahren Mitglied der Sektion sind. Die meisten von ihnen sind anwesend und kommen gerne auf die Bühne, um sich feiern zu lassen.

Traktandum 8: Verschiedenes

Zur Gletscherinitiative referiert Moritz Wagner (Mogli), der sich überrascht zeigte, dass die Gletscherinitiative so stark polarisiere. Menschgemachte Veränderungen in der Natur, das Wegfallen von Lebensräumen, schwindender Permafrost, was Erdrutsche und Bergstürze verursacht – die Berge verändern sich. Die Gletscherinitiative gehe den SAC sehr wohl etwas an. Unterstützt werden müsse die Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele. Es sei ein weiter Weg dahin! Die Erwärmung steige noch immer, das Ansteigen müsse begrenzt werden. Mogli möchte nicht zu den Alpen schauen und keinen Schnee mehr sehen. Er zeigt eine eindrückliche Animation zum Schmelzen des Aletschgletschers. Ueli verweist auf eine informative Tour zu dieser Thematik im Tourenprogramm, geleitet unter anderem von Schadi.

Kommunikation: Fabienne freut sich über die vielen Aktivitäten, es mache immer Spass, die Fotos anzusehen. Künftig sollen die Fotos selbst gepostet werden können – die Facebook-Seite wurde gestartet und auf der Homepage verlinkt. Die Vizepräsidentin ruft auf zum Posten, auch für Verkäufe oder Ähnliches. Die Einträge sollen ausschliesslich vereinsbezogen sein, eine diesbezügliche Kontrolle werde vorgenommen.

Mit einem Foto des aktuellen, nun zu räumenden Archivs in der Regiobank unterstützt Ueli den Aufruf von Gema: Wer eine Örtlichkeit kenne, die öffentlich zugänglich sei und sich für ein Archiv eigne, solle dies bitte an den Vorstand melden.

Eine weitere Personalie ist der angekündigte Rücktritt von Webmaster Stefan Neukom, für den eine Nachfolgeregelung gesucht wird. Per HV 2021 sind im Weiteren das Präsidium und das Vizepräsidium neu zu besetzen.

Ueli zeigt einen Flyer zu einem Explora-Vortrag: Silvan Schüpbach von der Geschäftsstelle Bern präsentiert schöne Bilder von seinen Bergfahrten.

Matthias Hell informiert über die neue Kletterhalle GRIP in Biel, weist sich selbst als Weissensteiner aus. Er stellt das Projekt vor und zeigt Bilder vom aktuellen Stand des Bauvorhabens (Bouldern, Klettern indoor und outdoor, Bistro). Die Eröffnung ist am 1. April 2019 geplant. Das GRIP ist an den öV angeschlossen, ab Solothurn ist man in 21 Minuten da. Die Halle sei für alle geeignet, nur ein kleiner Bereich ist schwierig und für die Jugend gedacht. Kölli orientiert, dass die Strategie der Sektion durch den Vorstand beschlossen ist – nämlich dem Alten Spital treu zu bleiben: Es ist nah, am Montagabend exklusiv nur für uns geöffnet, usw.

Ivo Budde stellt die wichtigsten Januar-Touren vor. Das Programm ist im Internet online. Wenn etwas nicht funktioniert, können die Tourenleiter angerufen werden. Die nächste HV ist am 9. Januar 2021. Für das Jubiläum 125 Jahre Mutthornhütte ist beabsichtigt, die Hütte «mit Weissensteiner*innen zu füllen». An diesem Wochenende sollen keine Konkurrenztouren stattfinden. Ueli dankt dem Tourenchef und erwähnt zudem die Katertour vom nächsten Tag.

Jan Zurbrügg dankt im Namen der Jugend für die finanzielle Unterstützung und wirbt für die Teilnahme an gemeinsamen Touren.

Ueli dankt dem Landhausteam mit Heinz Spahr und Adriano Russo für die sehr wichtige technische Unterstützung, dem Personal des Palais Besenval und Fotochef Marco Faggi, der den Landhaussaal mit wunderschönen Bildern dekoriert hat. Statt den Abschluss mit Bildern zu machen, wird der geplante Film an einer Mitgliederversammlung gezeigt.

Nicht zuletzt dankt der Präsident den Anwesenden fürs Kommen und dass sie ihm so aufgestellt in seiner Spur gefolgt seien.

Fabienne unterbricht, um dem Präsidenten für sein eigenes, riesiges Engagement zu danken. Er befasse sich täglich mit dem SAC, ist überaus engagiert auch als Tourenleiter, im Vorstand, für rechtliche Fragen und sonstige Anliegen. Ein grosses, grosses Dankeschön, Ueli!

Ueli schliesst die Versammlung um 21.55 Uhr mit guten Wünschen für viele schöne, gemeinsame, unfallfreie Bergfahrten.

Für das Protokoll: *Heidi Meyer*, Clubschreiberin